Rheingau-Schulbrief

Informationsschreiben des Rheingau-Gymnasiums Berlin
4. Ausgabe - Schuljahr 2021/22
01. Juli 2022

Liebe Eltern,

ein „abwechslungsreiches“ Schuljahr geht zu Ende. Vieles von dem, was in dieser Zeit passiert ist, war nicht einfach, ungewohnt, und hinsichtlich der internationalen Lage sogar erschreckend.
Ich möchte zum Schluss die schönen Seiten dieses Schuljahres hervorheben.

Das ganze Schuljahr fand in Präsenz statt.

Es wurden Schülerfahrten in großer Zahl durchgeführt.

Die Projekttage fanden statt.

Es gab am 16. und 17. Juni 2022 zwei herrliche Musikabende. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Das Rheingau-Gymnasium wird auch im nächsten Schuljahr zu 100% mit ausgebildeten Lehrkräften versorgt sein.

Ein Wermutstropfen trübt diese Bilanz. Die Schulgemeinschaft hat mit Herrn Burger einen äußerst engagierten, lebensfrohen, schülerzugewandten Kollegen auf Grund einer sehr heftigen Erkrankung verloren. Viele Kolleginnen und Kollegen, auch einige Eltern sowie Schülerinnen und Schüler haben ihn am 29.06.2022 auf seinem letzten Weg begleitet. Er hinterlässt eine große Lücke im Kollegium. Wir trauern um ihn.

B. Minske
Schulleiter

Lars Burger

16. 5. 1970 – 1. 6. 2022

Ein Pädagoge, der für seine Fächer Musik, Politik und Ethik brannte,

ein Kollege, der mit seinem Ideenreichtum,
seiner Argumentationsstärke und seinem unermüdlichen Engagement
unverzichtbar war für unsere Schulgemeinschaft,

ein Mensch, dessen Fähigkeit, empathisch zuzuhören und
zu verstehen, nicht nur Schülerinnen und Schüler begeisterte.

Dieser Verlust ist schwer zu fassen. Wir hatten so gehofft,
Lars irgendwann wieder in unserer Mitte zu haben.
Seine Spuren werden lange sichtbar sein.

Die Schulgemeinschaft des Rheingau-Gymnasiums

In Gedenken an unseren verstorbenen Musikkollegen Lars Burger

Herr Burger war nur sieben Jahre an unserer Schule, dem Rheingau-Gymnasium in Friedenau, als Musik-, Geschichts-, Politik- und Ethiklehrer wirksam, aber es fühlt sich nach einer viel, viel längeren Zeit an.

Aus den Worten vieler Schülerinnen und Schüler kristallisiert sich heraus, wie sehr seine Ehrlichkeit, sein Humor, sein hoher Anspruch und seine Leidenschaft jeden zum Lernen zu motivieren, geschätzt wurde. Ein Abiturient und Schüler seines Musik-Leistungskurses sagte mir vor einigen Tagen: „Ich hätte mir nie vorstellen können, einmal Lehrer zu werden. Aber seit ich Herrn Burgers Wirken im Unterricht und in der Schule erlebt habe, ist es für mich zu einer beruflichen Option geworden.“ Eine andere Schülerin schreibt ins Kondolenzbuch: „Herr Burger war das Herz unserer Schule“.

Und auch wir Kolleginnen und Kollegen vermissen seine Zugewandtheit, seine Energie und Begeisterungsfähigkeit. Er war ein kritischer und schlagfertiger Geist, mit dem wir uns gerne ausgetauscht haben. Er wollte Schule mitgestalten und engagierte sich daher auch in der erweiterten Schulleitung. Im Fachbereich Musik leitete er den Chor II und erweckte die „gruppo aperto“ zum Leben, in der Kammermusikgruppen und Bands von ihm angeleitet wurden. Wo Hilfe benötigt wurde, stand Herr Burger bereit. Zuletzt für die für unsere Schule so wichtige Technik-AG, ohne die keine musikalischen und andere öffentlichen Veranstaltungen möglich wären, und für die sich aber sonst kein anderer Verantwortlicher finden konnte.

Sein unglaubliches Engagement, seine große Leidenschaft für den Beruf, sein pädagogisches und künstlerisches Können, und v.a. seine menschliche Wärme haben tiefe Spuren hinterlassen. Lars, wir danken Dir für alles, was Du für unsere Schule, speziell auch für unsere Fachschaft Musik getan hast!

Annette Füchte für die Fachschaft Musik

Frühlingsmusikabende 16./17.Juni 2022

Unsere Frühlingsmusikabende begannen mit einem Gedenken an unseren so sehr geschätzten und hochengagierten Musikkollegen, Lars Burger, der Anfang Juni verstorben ist.

Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter haben versucht in Worte zu fassen, wie groß sein Wirken an unserer Schule war. Die tiefe Betroffenheit in der ganzen Schulgemeinschaft darüber, dass er uns als ein so leidenschaftlicher Lehrer und Mensch verlassen hat, war deutlich zu merken. Herr Burgers Wirken an unserer Schule, speziell in der Fachschaft Musik, wird noch lange spürbar sein.

Und sicherlich auch in Herrn Burgers Sinne folgten darauf die Auftritte aller unserer Musik-AGs (Chor I+II, Liftband und Big Band, Vororchester und Orchester), der musikbetonten Klassen des 7.–9. Jahrgangs, des Wahlpflichtkurses Musik 9, des Ensemblekurses sowie unserer Leistungskurse Q2 und Q4. Wir danken allen Musiker*innen für Euer großes Engagement, Eure Motivation und Euren Ein-

satz! Es hat sich gelohnt! Schön war es, im Publikum Eltern, Freund*innen und Bekannte der Musizierenden und Ehemalige der Schule zu sehen.

Auch wenn sich unsere Vorhänge nicht mehr schließen ließen, konnte die Technik-AG unter der Leitung von Herrn Delenschke-Rosenow die Bühne vielfältig beleuchten, die einzelnen Stücke per Beamer ankündigen und natürlich für guten Ton sorgen. Ein großes Dankeschön an die ganze AG!

Und was wäre ein Musikabend ohne Pausenbuffett: herzlichen Dank an die Klassen, ihre Lehrer*innen und Eltern und an die Abiturient*innen für die Ausrichtung.

Hoffen wir, dass wir auch im Dezember unsere Weihnachtsmusikabende wieder in dieser Form durchführen können.

Annette Füchte, Fachleiterin Musik

Exkursion der 9FE1 zur UdK

Das lauter werdende Tremolo der Streicher und ein letzter Paukenschlag bilden den imposanten Schluss des Stücks. Doch statt sich gemeinsam mit seinem Orchester für ein begeistert klatschendes Publikum zu verbeugen, blättert der Dirigent in seiner Partitur zurück: „Das war ganz gut, aber denkt an das letzte Crescendo. Nochmal ab Takt 269.“
Denn dies ist noch nicht der Auftritt in der Philharmonie, sondern lediglich eine Probe des Universitätsorchesters der UdK Berlin.

Freundlicherweise wurden wir, die 9FE1, eingeladen, einer Probe des 2. und 3. Satzes aus Mahlers 3. Sinfonie beizuwohnen, wobei uns Frau Füchte und Frau Karger begleiteten.

Als wir den Konzertsaal an der Hardenbergstraße erreichten, wurden wir von einem Professor und einem Studenten in Empfang genommen. Nach einem lehrreichen Gespräch mit dem Studenten über Gustav Mahler und seine Werke kamen auch schon die ersten Musiker:innen, um sich für das Spielen vorzubereiten. Dabei konnten wir einen guten Eindruck der Probenatmosphäre bekommen.

Anstatt des sonst so zahlreichen Publikums besetzen heute also nur wir die Zuschauerreihen und hören den Klängen des facettenreichen Stücks zu. Obwohl sich das Zusammenspiel für uns nahezu perfekt anhört, unterbricht der Dirigent doch noch einige Male, um diverse Verbesserungen vorzunehmen.
Nach ca. anderthalb Stunden verlassen wir voller Begeisterung die Probe und haben noch die Möglichkeit, drei Orchestermitgliedern Fragen zu stellen. „Also ich übe schon so 4-5 Stunden pro Tag, dazu kommen natürlich noch die Proben“, erzählt uns die Stimmführerin der zweiten Violinen. Das beeindruckt uns sehr, da wir ja selbst auch alle Instrumente spielen und Orchestererfahrung haben.

Nach diesem interessanten Vormittag sind wir sehr dankbar, dass wir die Möglichkeit hatten, bei der Probe eines solch imposanten Stücks zuzuhören.

Naila Babikir, Stine Riechert (9FE1)

Eltern der Willkommensklasse zu Gast in der GEV

Am 27. April 2022 waren Eltern aus der Willkommensklasse unserer Schule zu Gast in der 3. GEV, die in Präsenz in der Aula durchgeführt wurde. Frau Risløv ergriff die Initiative mit der Idee, dass Eltern anderer Schulkulturen einen Einblick in dieses schulische Gremium ermöglicht wird.

Es wurde von der GEV eine Einladung entworfen sowie ein Schreiben, in dem dieses Gremium, seine Zusammensetzung, seine Aufgabe und die Art des miteinander Diskutierens und des gemeinsamen Entscheidens erläutert wurde.

Nachdem dieses Schreiben fertiggestellt war, wurde es von engagierten Eltern des Rheingau-Gymnasiums in die Sprachen Serbisch,

Bosnisch und Russisch übersetzt. Unser Kollege Herr Briggs übersetzte alles ins Englische und Herr Barniske konnte eine arabische Übersetzung organisieren. Es war eine große Freude für die Eltern, den Text in ihren Muttersprachen zu bekommen. Vielen Dank an alle, auch im Namen der Eltern, die die Schreiben übersetzt haben. Alle Schreiben in den verschiedenen Sprachen sind auf der Homepage bei der GEV einsehbar.

Das Angebot wurde von den Willkommensklassen-Eltern dankend angenommen. Zum einen aus Interesse, das Gremium kennenzulernen. Aber auch, um Eltern der Schule kennenzulernen.

In Absprache mit der GEV soll die Idee auch im nächsten Schuljahr 2022/23 wieder aufgegriffen werden.

Kirsten Richter

Klassenleitung Willkommensklasse

„Hoch hinauf“ – Kletterprojekt der Willkommensklasse

Elf Jugendliche aus zehn Nationen haben sich am 21. Juni 2022 in Begleitung von Frau Curtin und Frau Richter auf den Weg gemacht in das Kletterzentrum in der Seydlitzstraße am Hauptbahnhof (https://dav-berlin.de/klettern/kletterzentrum/).

Im Kletterzentrum warteten Gunter und Carola von https://outreach.berlin/ auf uns. Sie ermöglichten den SchülerInnen aus unserer Willkommensklasse das Klettervergnügen und organisierten alles. Ein herzliches Dankeschön an die beiden für den wunderbaren Tag!

Zuerst zogen alle Kletterschuhe an, dann bekamen alle einen Klettergurt angepasst. Wir gingen zum Üben in die kleine Halle. Die Jugendlichen wurden in Dreiergruppen eingeteilt. Einer aus jeder Gruppe kletterte die Wand hoch, die beiden anderen standen unten an der Kletterwand und sicherten die MitschülerIn, die/der hinaufkletterte. Frau Curtin unterstütze dabei und war für uns alle eine große Hilfe. Wieder zurück nach unten ging es nur mit Hilfe und unter Aufsicht von Gunter und Carola. Die Jugendlichen kletterten alle die Wand hinauf und hatten schnell ihre Unsicherheiten vergessen, auch, weil Gunter und Carola behutsam begleiteten und ermutigten. So konnten wir dann recht schnell in die große Halle wechseln.

Wir waren beeindruckt als wir vor den hohen Wänden standen und nach oben schauten. Aber es sind letztendlich alle elf Jugendlichen bis ganz nach oben geklettert, am Boden gesichert von ihren MitschülerInnen. Mädchen und Jungen aller Nationen kletterten zusammen, halfen einander dabei, den richtigen Klettergriff zu finden und sicherten den anderen!

Liebe Welt! Du hättest dabei sein müssen um zu sehen, wie Menschen aus verschiedensten Kulturen in Teamarbeit hoch hinauf klettern!

Kirsten Richter
Klassenleitung Willkommensklasse

Ein Gespräch, das in Erinnerung bleibt

Am 4. Mai hatten wir die Ehre, Giselle Cycowicz zu begegnen. Die 95-jährige lebt heute in Israel und ist eine jüdische Zeitzeugin der Shoah. Sie verbrachte einige Tage in Berlin, um von ihren schrecklichen Erlebnissen in der Zeit des Nationalsozialismus zu berichten.

Möglich wurde diese Begegnung durch die Organisation „Amcha“, die unsere Klasse in einem Workshop auf das Treffen vorbereitet hat. „Amcha“ bedeutet „eine/r von uns“ und war nach der NS-Zeit eine Art Erkennungswort für Überlebende der Shoah.

So sprach Giselle Cycowicz einerseits sehr persönlich über ihr Leben und gleichzeitig für Millionen von Menschen, die unter den Nationalsozialisten gelitten haben.
Frau Cycowicz wurde am 25. Februar 1927 in Chust geboren, in der heutigen Ukraine. Eindringlich berichtete sie von ihrer Kindheit, die von einer liebevollen Familie aber auch von antisemitischen Anfeindungen geprägt war. 1944 wurde sie mit ihrer Familie in das Konzentrationslager Auschwitz Birkenau deportiert, Giselle war damals 17 Jahre alt. Wenige Wochen später kam sie in ein Arbeitslager. Sie erzählte uns von der monotonen Arbeit, dem Hunger und der Verzweiflung. Als den Arbeiterinnen eines Morgens das Kriegsende verkündet wurde, blieb es still in der Menge, da die Frauen längst die Hoffnung auf ein besseres Leben verloren hatten.

Wir saßen in einem großen Stuhlkreis und neben ihren Ausführungen war lange nur das Schreiben der zahlreichen Stifte zu hören, mit denen wir uns Notizen gemacht haben. Frau Cycowicz blieb fast drei Stunden bei uns, erzählte, wie sie den Weg zurück in ihr Heimatdorf gefunden hat, später Psychologie studiert und viele Jahre mit ihrem Mann in New York gelebt hat. Sie hat anderen Überlebenden geholfen, die Geschehnisse zu verarbeiten und weiterzuleben. Wir alle konnten an ihrer Freude teilhaben, als sie uns von ihren drei inzwischen erwachsenen Kindern und 21 Enkelkindern erzählte.

Die Begegnung mit Giselle Cycowicz werden wir niemals vergessen. Dabei hat uns vor allem berührt, dass sie trotz ihres schweren Schicksals und hohen Alters, eine zutiefst heitere und lebhafte Persönlichkeit geworden ist, die Kraft und Hoffnung ausgestrahlt hat.

Die Klasse 9FE1 und Frau Wittneven

OpenRheingau 2022

Am 17. September 2022 findet von 18-22 Uhr unser traditionelles Sommerfest mit vielen Ständen und der für alle offenen Bühne statt.
Die Vorbereitungen des Orga-Teams haben im April begonnen und laufen auf Hochtouren. Der Endspurt beginnt direkt nach den Sommerferien mit einem Treffen am 24. August 2022 um 19 Uhr.

Für unser Festzelt wurde im Rahmen der Projekttage eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern in Auf- und Abbau geschult und eine Dokumentation erstellt. Damit gibt es eine gute Grundlage für einen reibungslosen Aufbau am Tage des Festes.
Wir freuen uns auf ein buntes, lebhaftes OpenRheingau 2022.

Das Orga-Team

Dank zum Abschied

Fast viereinhalb Jahre nahm ich die Funktion eines der beiden Beauftragten für Öffentlichkeit wahr. Nun gebe ich das Amt auf, da ich mit Ablauf dieses Schuljahres in den Ruhestand wechsle.
Trotz turbulentem Start im Januar 2018 gelang es mir, gestützt auf vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Herrn Minske und mit meiner Kollegin Frau Wittneven, Fuß zu fassen in dieser spannenden Funktion. Vielen Dank!

Berichtenswertes für den Schulbrief zu akquirieren und unaufgeregtes gemeinsames Redigieren der Rohfassung war eine kontinuierliche Aufgabe.
Daneben galt es, den Ende Januar stattfindenden Tag der offenen Tür vorzubereiten.
Bei dieser saisonalen Aufgabe waren die hochmotivierten Kolleg:innen aller Fachbereiche stets zuverlässige Partner. Auch ihnen vielen Dank!
Ich nutze diese Gelegenheit, um mich bei meinen Schüler:innen, die nächstes bzw. übernächstes Jahr ihr Abitur machen werden, zu verabschieden. Euer Engagement und eure anregenden Fragen haben mich immer wieder beeindruckt. Vielen Dank!
Auch an alle Kolleg:innen und an die gesamte Schulleitung denke ich in diesem Augenblick Vielen Dank für die gemeinsamen letzten 15 Jahre!

Ronald Franz
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Terminübersicht

20.6. - 1.7.	Betriebspraktikum (Kl.10)
29.6. - 1.7.	Projekttage
4.7.	Abiturfeier
6.7.	letzter Schultag 2021/22
7.7.–19.8.	Sommerferien
22.8.	erster Schultag 2022/23
17.9.	OpenRheingau 2022

Redaktion: R. Franz: franz@rheingau-gymnasium.de
K. Wittneven wittneven@snafu.de
Anregungen und Hinweise sind jederzeit willkommen.
Für die Inhalte der Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich